

Riesner & Co. Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa

Amtsblatt

Postfach
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 161.

Freitag, 15. Juli 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rastanstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Donnerstag, den 21. Juli 1898,
von Vormittag 11 Uhr an

ist das auf den Feldparzellen 191 und 191 a des Flurbuchs für Prausitz anstehende Korn meistbietend versteigert werden.

Veranstaltungsort: Gasthof Prausitz.
Riesa, 14. Juli 1898.

Der Ger.-Vollz. beim Königl. Amtsger.
Eibam.

Die Pfandversteigerung an den hiesigen Communicationswegen soll
Sonnabend, d. 16. Juli d. J. Nachm. 7 Uhr

an den Meistbietenden unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen verpackt werden.
Zusammenkunft „Heinrichs Gasthof“ hier.

Poppitz, d. 12. Juli 1898.

Frenzel, G.-V.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 15. Juli 1898.

— Heute beging der Tischlermeister Privatrat Carl Gottlieb Schlegel sein 50jähriges Bürgerjubiläum und wurde derselbe aus diesem Anlaß durch die Herren Bürgermeister Boeters und Stadtverordneten-Vorsteher Mendant Hoch beglückwünscht und ihm zum Zeichen ehrender Anerkennung seiner treuen Pflichterfüllung als Bürger ein Diplom überreicht.

— In diesen Tagen soll sich wiederum ein Dieb bemerkbar gemacht haben, welcher frühmorgens die in manchen Häusern zum Ausdang kommenden sog. Brodbrotel ausgeplündert hat. Es sei vor dem Spitzhaken gewarnt, vielleicht ist es bei entsprechender Beobachtung auch möglich, denselben auf der That zu ertappen.

— Das seit Wochen anhaltende Regenwetter hat nicht nur einen großen Theil der reichen Heuernte stark beschädigt, auch die zu den schönsten Hoffnungen berechtigende Getreide- und Kartoffelernte hat besonders in den guten Bodenlagen durch vieles Lagern und Faulen bereits ernstlich gelitten. Ganz abgesehen von den gerabzu schrecklichen Berichten aus den österrösischen Staaten ist auch Deutschlands Ernte vielfach erheblich beschädigt und ist der sehnlichste Wunsch unserer Landwirthe auf recht baldige Besserung des Wetters wohl sehr berechtigt.

— Es dürfte wohl öfter der Fall sein, daß bei der Jagd angeschossenes und dann noch fortgelaufenes oder unaufrichtig gebildenes Wild von Anderen als den Jagdpächtern eingelassen bzw. gefunden und im eigenen Nutzen verwendet wird. Ein solches Thun ist aber strafbar, was wir hier an dieser Stelle als Warnung ganz besonders bemerken möchten. Auch liegt ein Fall vor, der die Strafbarkeit dieser Handlung nachweist. Der am 5. Juli vom Kol. Landgericht in Dresden wegen Raub-Diebstahls zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurtheilte Steinarbeiter Dietrich aus Dohna hatte am 3. Januar d. J. ein gelegentlich einer Jagd des Herrn Grafen Ritz liegen gebliebenes Rehbohn an sich genommen und nach den von der Gendarmerie angeführten Erhebungen auch verzehrt. Dietrich wurde deshalb in der vorerwähnten Landgerichtsverhandlung wegen Jagdvergehens auch noch zu 8 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ueber 10000 Turner werden, nach den Anmeldungen zu urtheilen, in Hamburg zu den allgemeinen Starübungen aufziehen. Ein solches Meer, zu gemeinsamer Uebung vereint, hat noch kein deutsches Turnfest gesehen, denn selbst in Leipzig 1863 traten nur 7000 Turner zu den Freilichtübungen an. Welchen Eindruck solche Massenübungen machen, schilderte damals Moritz Busch in dem „Grenzboten“ wie folgt: „Bald zuckten Tausende von Armen taciturne auf und nieder, bald wogte es wie ein See mit grauen Wellen hin und her, bald war es, als ob der Erdboden elastisch geworden wäre und sich hob und senkte.“ Die Gesammtmenge der Hamburger Festbesucher dürfte die 25000 erreichen. Dazu stellt das Königreich Sachsen allein 4000.

— Die Erhebung des Bestandes innerhalb der deutschen Turnerschaft am 1. Januar 1898, soeben vom Geschäftsführer, Herrn Professor Dr. Rühl-Stettin, veröffentlicht, giebt wieder ein erfreuliches Bild von dem Wachsthum und der fortschreitenden Entwicklung der deutschen Turnerschaft, zu der in 6091 Orten 5999 Vereine gegen 5782 in 4913 Orten im Vorjahre gehören. Die Zunahme der Vereine beträgt also 217, der Ortschaften 78. Eingegangen bzw. aus der deutschen Turnerschaft ausgetreten sind 137, neubegründet und der deutschen Turnerschaft beigetreten 354 Vereine. Die Gesammtsumme der Vereinsangehörigen über 14 Jahre beträgt 594 750, das bedeutet eine Zunahme um 13 647 Mitglieder. Es kommt also auf 53 Einwohner 1 Turner.

Von der Gesammtbevölkerung Deutschlands gehört 104 Proc. einem Turnverein an.

— Zur Zeit der Himbeeren-Ernte wird darauf aufmerksam gemacht, daß man beim Einsammeln dieser Früchte keine Blechgefäße, sondern nur Eimäpfe verwenden möge. Himbeeren erhalten, in Blechgefäßen aufbewahrt, einen Metallgeschmack und eine bläuliche unansehnliche Farbe.

* Gröba, 14. Juli. Die in der Kirchfahrt Gröba aufhältlichen christlichen Jünglinge, welche Jähren 1896 1897 und 1898 confirmirt worden sind, werden auch hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Sonntag, Nachmittag 2 Uhr Jugendgottesdienst stattfindet, zu dessen Besuch sie herzlich verpflichtet sind. Eltern und Lehrherren werden gebeten, diese ihre Pflichten zum Besuche dieser Gottesdienste anzuhalten; sie thun sich selbst einen Dienst damit!

Dösch, 14. Juli. Der hiesige Gewerbeverein wird am 16. und 17. Juli sein 50. Stiftungsfest feiern. Folgendes Programm ist hierzu aufgestellt worden: Sonnabend, 16. Juli: Commers und eigentliche Festfeier; Sonntag, 17. Juli: Gemeinlicher Spaziergang; Frühlingsconcert; Concert der sächsischen Capelle am Nachmittag; Abends gemeinsame Tafel und Ball.

Muschken, 13. Juli. Der anhaltende Regen in den letzten Tagen war auch in den Keller des Hauses eingedrungen, welches dem Hausbesitzer Bergmann in Lipitz gehört, und hatte wahrscheinlich die Grundmauern unterwaschen. Als man am Montag früh aufstand, war die Thür nur mit Gewalt zu öffnen, denn die Wände des Hauses hatten sich geneigt. Das Wohnhaus drohte einzustürzen. Die Bewohner kamen in eine sehr gefährliche Lage. Die Kinder mußten durch die Fenster gerettet werden. Auf Anordnung des Gemeindevorstandes wurden der Schiefer und die Sparen durch Zimmerleute vom Hause abgenommen und die Mauern durch die Dreifuhrwehre niedergelegt. Es ist dies für die Kinderreiche Familie ein schwerer Schlag.

Dresden, 14. Juli. Das Befinden des Königs ist keineswegs befriedigend. Man hofft die Krankheit bald wieder zu beenden. Nur ist Schonung erforderlich. Man fährt die Blutungen auf die Strapazen der letzten Wochen zurück. Die Erscheinungen zeigten sich am Sonntag, weshalb der Monarch nicht an der Familientafel bei Prinz Friedrich August theilnahm und die auf Montag festgesetzten Audienzen ausfallen li. Auch gestern fielen die Audienzen aus.

† Dresden, 15. Juli. Das Befinden des Königs ist ein gutes. Der Monarch nahm heute Vormittag die Ministervorträge in Pillnitz entgegen, da die Aerzte immer noch Schonung empfehlen.

Dresden, 13. Juli. Die Frage der Einführung der Schwemmanalysen wird jedenfalls noch in diesem Jahre ihrem Abschluß näher gebracht werden. Anfang September wird den Stadtverordneten seitens des Rathes eine Vorlage hierüber zugehen, da die Vorarbeiten jetzt im wesentlichen als beendet angesehen werden können. Wird die Vorlage seitens der Vertreter der Stadt angenommen, woran wohl nicht zu zweifeln ist, so müssen entlang der Elbe Abfanglande errichtet werden, an deren Einmündungsstellen je eine Pumpstation errichtet werden soll, damit während der Hochfluth das Wasser aus diesen Kanälen in die Elbe übergepumpt werden kann.

Pirna. Eine Anzahl hiesiger Fleischer hatte amerikanisches Bleifleisch und Wurstwaren bezogen. Auf Veranlassung der Wohlthatspolizei ist dieses Fleisch im Schlachthof zur Untersuchung gezogen worden und sind hierbei in einem Fleischstück sowie in einer Wurst Trichinen aufgefunden worden. Jedemfalls werden die betreffenden Fleischer, die das Fleisch nicht sofort, wie solches Vorchrift ist, zur Untersuchung gebracht haben, bestraft werden. Die hier in Frage kommenden Waaren waren von einem Groß-Geschäft in Halle a. S. bezogen worden, das gleiche Waaren auch nach

Pfischen, Rößtau, Clausau, Gera etc. lieferte, wo überall Trichinen bei den vorgenommenen Nachschauungen vorgefunden wurden.

Zwickau, 14. Juli. Zwischen den Stationen Silberstraße und Wiesen der Zwickau-Schwarzenberger Bahn wurde gestern Nachmittag gegen 3 Uhr ein 14jähriger Schulknabe, Namens Alfred Köhler, überfahren und auch sofort getödtet. Die Räder des Zuges hatten dem Jungen den Kopf glatt vom Kumpfe getrennt und denselben noch mehrere Meter fortgeschleift. Leider ist Selbstmord anzunehmen, den Köhler aus Furcht vor einer ihn erwartenden Strafe, begangen hat. Er soll in die Ritschen eines Spritzenpächters gegangen sein.

Neusiedel, 13. Juli. Von einem größeren Brandunglück wurde heute das Nachbarort Biskorlau betroffen. Im Gasthose „zum Roß“ brach früh vor 8 Uhr auf noch unausgelöschte Weise Feuer aus, das sich nicht nur über das große Gebäude verbreitete, sondern auch noch zwei danebenstehende Bauerngehöfte, den Herren Mittel und Meyer gehörig, ergriff und sämtlich in Asche legte. Schon hatten die Abkühlungsarbeiten begonnen, als Nachmittag gegen 2 Uhr plötzlich aus zwei Wohnhäusern in der Nähe des Brandplatzes die Flammen schlugen und diese völlig niederbrannten. Die Gebäude gehörten dem Steinbrecher und Bergmann Becker und dem Werksführer Köhler. Während des Brandes erfolgte eine Explosion im Beckerischen Hause, jedenfalls von Dynamit herrührend. Durch die Gendarmerie erfolgte die Verhaftung eines jungen Mannes aus Biskorlau, welcher der Brandstiftung verdächtigt wird. Die meisten der Abgebrannten hatten versichert.

Flöha. Der vermählte Hotelbesitzer Mittel ist jetzt wieder eingetroffen. Er hatte sich nach seinen Angaben nach Leipzig begeben, ohne seine Angehörigen davon in Kenntniß zu setzen.

Falkenstein i. B. Einem hiesigen Schuhmachergesellen wurde unlängst eine höchst freudige Ueberraschung zu Theil. Derselbe wanderte vor etlichen Jahren von hier fort und kam auf seiner Reise in ein holländisches Städtchen, wo er bei einem Spiculanten eine Stelle als Schreiber erhielt. Nachdem er diesem mehrere Jahre treu gedient, starb dieser, so daß nun der Wandersmann wieder in seine Heimath zurückkehrte. Nach einigen Wochen nun wurde demselben eine amtliche Mittheilung aus dem holländischen Städtchen zu Theil, daß im sein vormaliger Arbeitgeber einen Theil seines Vermögens, und zwar 20000 Mark testamentarisch vermacht habe. Dieses Geld traf denn auch in Höhe von 19600 M. ein.

Frankenberg. Einen Offenbarungseid zu leisten wegen des Betrages von 50 Pfennig — sage und schreibe fünfzig Pfennig — das hat jetzt ein hiesiger Geschäftsmann fertig gebracht. Derselbe war von einem auswärtigen Geschäftshaus wegen einer berechtigten Differenz von 50 Pfennigen verklagt worden und mußte nun, nachdem er diesen mehr als bescheidenen Betrag nicht zahlen konnte, den Offenbarungseid ablegen.

Plauen i. B., 14. Juli. Der Eisenbahnschaffner Köhler ist vorgestern Nachmittag unweit Hof von einem Personenwagen herabgestürzt und von dem noch in Bewegung befindlichen Zuge überfahren worden. Schwere Beinbrüche und sonstige äußere und innere Verletzungen machen die Wiederherstellung des Verunglückten fraglich.

Leipzig. Zwischen den sächsischen Körperkisten ist bezüglich des Rathhausneubaus nunmehr Uebereinstimmung hergestellt worden. Noch einmal wurde die Erhaltung des alten Fleischburgthurmes hart bekämpft, allein der Thurm bleibt, wenn auch in oben veränderter Gestalt, dem Rathhausneubau angegliedert; Herr Stadtbaurath Prof. Richter führt den Bau aus, welcher übrigens ohne Grund und Boden mehr als 6 1/2 Millionen Mark kosten wird.